

Arader Zeitung

Taxa pagala plătii în
numara, conform apro-
bării date de Direcția
Generală P. T. T.
Nr. 75064 din 8 Aprilie
1927.

Bezugspreis: für jeden Sonntag, Mittwoch u. Frei-
tag ganzjährig Lei 400.— für Amerika 4 Dollar, sonsti-
ges Ausland 700.— für die ärmere Bevölkerung,
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig 200.— Lei.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Piata Pestelui (Ecke Kischplatz) Nr. 1.
Fernsprecher Nr. 6/39

Insertatenpreise: Der Quadratmeter kostet auf der
Insertatenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. Einzelnummer Lei 4.—

116. Folge.

Arad, Mittwoch, den 2. Oktober 1929.

10. Jahrgang.

Wieder eine Konferenz der Kleinen Entente.

Genf. Die Außenminister der Kleinen Entente (Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien) haben vereinbart, daß die nächste Konferenz der Kleinen Entente im Mai 1930 abgehalten werden soll. Ein ziemlich weither Termin. Man hat sich gegenseitig wahrscheinlich wenig zu sagen.

Vertagung des Parlaments

Aus Sparsamkeit.

Bukarest. Das Parlament soll am 15. Oktober eröffnet und sofort bis zum 15. November vertagt werden. Die Vertagung wird damit begründet, daß die Regierung nicht Zeit hatte zum Durchstudieren der zahlreichen, in Vorbereitung befindlichen Gesetzesentwürfe. Es wird aber auch der Grund angegeben, daß die Regierung an den Vätern der Abgeordneten sparen will.

Der Ministerpräsident

befucht Bessarabien.

Bukarest. Ministerpräsident Maniu wird in dieser Woche eine Reise nach Bessarabien unternehmen, um an Ort und Stelle aus eigener Wahrnehmung Erfahrungen zu sammeln. Bessarabien würde es verdienen, daß ein Mann vom Charakter Manius ständig dort säße, um den überbielen Panamistern und Dunkelmännern, von denen Bessarabien bedrückt und ausgeplündert wird, das Handwerk zu legen. Wenn der Ministerpräsident nur auf kurze Zeit hinfährt, wird er den wahren, sehr trostlosen Stand der Dinge kaum kennen lernen.

Der einstige Presschef

Mussolinis zu 30 Jahren Kerker verurteilt.

Rom. Der Staatsgerichtshof hat den ehemaligen Presschef und Vertrauten Mussolinis wegen Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates und gegen das Leben Mussolinis zu 30-jährigem Kerker verurteilt.

Große Entlassungen

beim Handelsministerium.

Bukarest. Beim Handelsministerium wurde eine Liste der Beamten zusammengestellt, in diese werden nur die definitiv ernannten Beamten aufgenommen. Die nichtqualifizierten zeitweilig aufgenommenen werden mit 30. Oktober entlassen.

Schienenbestellung

aus Frankreich.

Bukarest. Die Eisenbahnverwaltung hat 30.000 Tonnen Eisenbahnschienen in Frankreich bestellt. Eine Kommission von Ingenieuren ist zur Uebernahme der ersten Teillieferung bereits nach Paris abgereist. Das gesamte Quantum muß bis zum Frühjahr 1930 abgeliefert sein.

40.000 Lei Steuernachlaß gegen 10.000 Bakschisch.

Balkanisches Abenteuer des Finanzministers Risi.

Bukarest. Das Blatt „Ultima Ora“ berichtet folgendes Begebnis: Der als Finanzberater und Bevollmächtigter der ausländischen Gläubiger in Bukarest weilende Charles Risi schickte vor einigen Tagen seinen Sekretär zum Steueramt, um seine 40.000 Lei betragende Steuer Schuld zu begleichen.

Ein höchst zuvorkommender Beamte stellte dem Sekretär den verlockenden Antrag, er möge ihm 10.000 Lei

Bakschisch geben, wogegen er ihm eine über den Empfang von 40.000 Lei lautende Bestätigung auszustellen bereit sei. Der Sekretär, zu wenig in unsere Verhältnisse untergetaucht, wurde zornig, ließ den braven Finanzbeamten stehen und berichtete seinen Chef den Vorfall. Dieser erstattete bei dem Ministerpräsidenten die Anzeige. Der neue Geist riecht geradeso nach Balkan als der alte.

Der Temesch-Torontaler Komitatsrat aufgelöst.

Das Innenministerium hat der Temesch-Torontaler Komitatsrat aufgelöst und eine Interimskommission mit folgenden Mitgliedern eingesetzt: Expriester Joaniche Neagoe, Dr. Kaspar Muth, Stefan Lampel, Dr. Fritz Dutschak, Ing. Pierre, Dr. Baran, Dr. Soleanzu, Dr. Jonel Subgire und Paul Nicolajewich.

Wir fügen dieser Ernennung bei, daß es sich nicht etwa um eine Überraschung handelt, wenn Stefan Lampel, der im Blatte des Volksbegehrungs-Kongresses wiederholt zum Volksverräter und Nichtdeutschen gestempelt und aus dem deutschen Volkskörper „ausgespielt“ wurde, mit Dr. Muth, der diese unwürdige Haspoltik Lampel gegenüber betrieben hat, nun in einem engen Ausschuß bei-

sammen sitzt. Nein: Dr. Muth mußte sich dazu bequemen, daß Stefan Lampel, der schwäbische Bauer in den Beratungskörper hineingelange. Wir hoffen aber, daß Dr. Muth, was er aus zwingenden Gründen annehmen mußte, auch aus Herzensregung tun wird u dem schmachvoll berunglimpften Lampel öffentlich seine Genugtuung gibt. Dr. Muth muß dies umsomehr tun, als er doch als Obmann der deutschen Volksgemeinschaft unmöglich mit einem „Nichtdeutschen“ und Volksverräter an einem Tische sitzen kann. Er muß also erklären, daß dieser Stefan Lampel ein so ehrlicher Deutscher ist, daß er, Dr. Muth, ruhig mit ihm bei einem Tische sitzen kann.

2000 Mill. Lei beim Ackerbauministerium gestohlen.

Bukarest. Die von Minister Mihailache angeordnete Untersuchung hat zur Entdeckung eines ungeheuren Panamas geführt. Es wurden bei den Feldenteignungen Unterschlagungen begangen, die sich in die hunderte von Millionen belaufen. Weiter wurde auch bei der Ausrüstung von landwirtschaftlichen Maschinen ungeheure Mißbräuche verübt. Der Staat hat große Mengen von landwirtschaftlichen Maschinen angekauft und gegen Ratenzahlung an Landwirte (natür-

lich im Altreich) weiter gegeben. Es stellt sich aber heraus, daß der Staat bedeutend mehr Maschinen bar auszahlte, als geliefert wurden. Die beim Ackerbauministerium derzeit aufgedeckten Unterschlagungen machen 2000 Millionen Lei aus. Minister Mihailache hat den Schuldigen die strengste Maßregeln in Aussicht gestellt. Man kann aber getrost sein, daß diesen Großdieben geradeso wenig geschehen wird, als den Petroleumdieben.

Schwere Gegenfälle zwischen Bratlanu und Argetolanu.

Bukarest. Man hatte schon geglaubt, daß Binitia Bratlanu sich mit der Aktion des gew. Ministers Argetolanu ausgesöhnt hat, der bekanntlich mit vorwiegend deutschem Kapital eine halbinternationale Bank gründete, deren feierliche Eröffnung in allernächster Zukunft bevorsteht. Man sprach bereits davon, daß Bratlanu selbst an der Bankgründung teilnehmen wird. Jetzt kommt aber die Nachricht, daß der gew. Minister Duca im Auftrage Bratlanus Argetolanu zu überreden trachtete, daß er sich von der Bank zurückziehen müsse, weil eine Beteiligung an dieser Bank gegen die heiligsten Ueberlieferungen der liberalen Partei verstoße. Argetolanu läßt sich aber eher alle Zähne stehen, als daß er sich von einer so

setten Stelle zurückziehen würde. Bratlanu macht, wie man berichtet, aus der Sache eine Parteifrage u. Argetolanu soll zum Austritt gezwungen werden. Argetolanu wird sich nicht viel daraus machen. Was ihm die liberale Partei zu bieten hatte, hat er ausgetostet. Er wurde Minister u. das bedeutet etwas in Rumänien. Nun wird Argetolanu auskosten, was ihm die mit deutschem Gelde gegründete Bank bieten kann.

Ein deutscher Oberst

militärischer Berater in China.

London. Die Nanking Regierung hat den deutschen Generalstabsobersr Kriebel zum militärischen Berater ernannt.

400 Millionen

beim Kriegsministerium verschwunden.

Bukarest. Die beim Kriegsministerium tätige Untersuchungskommission macht furchtbare Entdeckungen. So wurde unter anderem festgestellt, daß unter dem Vorwand des Ankaufes von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen von Frankreich um 400 Millionen Lei mehr ausgezahlt wurden, als geliefert worden war. Diese Summe haben etliche Personen im Kriegsministerium einfach gestohlen. Man hört tag-täglich Schauernachrichten über verübte Großdiebereien, doch darüber, daß die Großdiebe einmal auch richtig gepackt werden würden, hört man niemals etwas.

England ist palästinafide?

London. England wird wahrscheinlich auf das Protektorat über Palästina verzichten und es an Amerika abtreten. England hat das jüdische Großkapital während des Krieges durch das Versprechen gewonnen, Palästina zu einer Heimstätte der Juden zu machen. Nachdem aber die in Palästina ansässigen Araber den Juden feindlich gesinnt sind und England mit den im eigentlichen Arabien lebenden Arabern in guter Freundschaft leben muß, ansonsten der Suezkanal (die Verbindungsstraße zwischen England und Indien) gefährdet werden könnte, ist die Freundschaft mit den Juden den Engländern lästig geworden.

Schlechtgebaute

englische Großluftschiffe.

London. Das Blatt „Daily Mail“ bringt die aufsehenerregende Nachricht, daß die im Bau befindlichen großen englischen Luftschiffe von viel zu großer Eigenschwere sind und darum mit ihnen trotz besonderer Stärke der Motore nur geringe Nutzlasten befördert werden können. Die zu diesem Zweck verausgabte Summe von 40 Millionen Pfund Sterling (32 Milliarden Lei) sind sinnlos vergeudet worden. Die englische Heeresleitung wollte die deutschen Zeppeline überbieten. Es scheint ihr dies aber nicht gelungen zu sein.

Kommunistische Verschwörung

in Bulgarien.

Sofia. Die Polizei verhaftete eine Anzahl junger Leute, die wiederholt geheime kommunist. Versammlungen besuchten, wo Anschläge gegen verschiedene Politiker vorbereitet wurden.

Es geht uns gut!

Wie aus Klausenburg gemeldet wird, sind an den Gerichtshof in der ersten Hälfte des laufenden Jahres nicht weniger als 97 Konkursgesuche eingelangt. Und da denkt man noch an eine Erhöhung der Steuerlasten.



In Buzau (Altreich) ist der älteste Mann der Stadt Ion Dumitrescu im Alter von 118 Jahren gestorben.

Der Wiener Klavierspieler Geza Ledovsky hat 77 einhalb Stunden hindurch ununterbrochen Klavier gespielt.

In Norddeutschland sind zahlreiche Todesfälle von Kinderlähmungen vorgekommen.

Der Leiter der Temeschwarer militärischen Einkaufs-Genossenschaft Josef Michels hat gegen den Buchhalter Johann Matel wegen Veruntreuung von 180.000 Lei die Anzeige erstattet.

Der Kuhhirt Stankovics wollte in der Nähe von Sadelhausen eine Kuh vom Bahngelände treiben und wurde samt dem Tier vom Personenzug schwer verletzt.

Abschiedsworte.

Da ich aus dem Krankenbette nach Großkarol (Sathmarer Gebiet) berufen worden bin und dort angekommen gleich die Sorgen der Einrichtung eines deutschen Schülerheimes zu übernehmen hatte, war es mir bisher unmöglich, meinen Freunden, Bekannten und allen lieben Volksgenossen ein Lebewohl zu sagen. Deshalb sei es mir gestattet, dies auf diesem Wege zu tun, mit der Versicherung, daß ich alle-alle Liebevollst in meiner Erinnerung behalten werde, was ich auch mich betreffend von allen freundschaftlichst erwarte.

Daß ich die innige Liebe, mit welcher ich stets an meinen lieben Volksgenossen des Araber Landes und Banates hing, nunmehr auch auf unsere Sathmarer Volksbrüder ausdehnen werde, soll nicht ein Abbrechen mit den ersteren bedeuten, sondern bloß das, daß ich den schwereren Volksdienst dem leichteren vorgezogen habe.

Nachmals ein herzliches Lebewohl!
Mit treudeutschem Gruße
Großkarol, am 26. September 1920.
Prof. Josef Striegl.

Zwei Verurteilte unter dem Galgen begnadigt.

In Mitrovitza (Jugoslavien) hat sich ein erschütternder Fall zugetragen. Der Räuberhauptmann Jovan Obobastisch und seine Genossen Milan Jockisch und Lazar Mislisch wurden wegen mehreren Raubmorden zum Tode verurteilt und standen bereits unter dem Galgen. Hier teilte der Gerichtspräsident den drei armen Sündern mit, daß der König den Mislisch und den Jockisch begnadigte. Bei Verkündung des Gnadenaktes gebärdeten sich die beiden Begnadigten wie irrinnig vor Freude. Sie fielen in die Knie und riefen immer wieder: „Es lebe der König!“ Obobastisch hörte dieser Szene vollkommen beherrscht zu. Dann bat er um eine Zigarette und sagte zu dem Henker J. Hart, der in Frack und Zylinder erschienen war: „Bitte ich bin fertig!“ Auf die Frage, ob er einen letzten Wunsch habe, antwortete er: „Bitte grüßen Sie meine Frau und vier Kinder.“ Sodann bestieg er die Galgenbrücke. Die Hinrichtung dauerte volle zwölf Minuten, da der Scharfrichter sehr ungeschickt zu Werke ging.

Todesfall. In Pantova ist Frau Katharina Freiheit geb. Stefan gestorben. Die Verstorbene wird von ihrem Bruder Johann Stefan und ihrer Schwester Frau Georg Krämer in Jarmak betrauert.



Der Spiritist und die kurzen Röcke.

Eine Tragödie des Aberglaubens.

In dem von Karlsbad etwa vier Stunden entfernten Ort Buchau lebt ein Spiritist, der im Trancezustand allerhand Erleuchtungen haben will. Vor einigen Tagen sei ihm, wie er sagte, in diesem Zustand ein Geist erschienen, der ihm mitgeteilt habe, daß an der heiligen abnormen Rüste die kurzen Röcke der Buchauer Mädchen

schuld seien. Der Mann erzählte das im Orte und eine zahlreiche Menge meist alte Frauen, überfiel auf der Straße vier Mädchen, die kürzere Röcke trugen und prügelten sie tüchtig durch. Die Schlägeret fand erst durch das Zutreten besonnener Personen ein Ende. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Der 250.000 Lei Diebstahl

Bei der Eisenbahn - ausgedeckt.

Wie berichtet, wurde eine Gelbfenbung der Temeschwarer Eisenbahndirektion beraubt, da beim Anlangen der Gelbfenbung 250.000 Lei fehlten. Man hatte vorerst einen Beamten namens Jottu in Verdacht genommen, doch grundlos. Nachdem die Polizei in Erfahrung gebracht hatte, daß der Amtsbetener Aurel Daju und der Portier Stefan Cosma ein großes Festgelage veranstalteten, wurden die beiden ins Verhör genommen, die auch halb gestanden, den Diebstahl begangen zu haben. Dazu hatte schon lange vorher einen Amtsstempelabdruck her-

gestellt und wartete auf die Gelegenheit. Mittags, als niemand im Amte anwesend war und das zum Expedieren fertige Paket im Kassalokal lag, entfernte Daju mit einem warm gemachten Messer die Siegel, öffnete das Paket, entnahm die 250.000 Lei, legte einige Steine, die als Briefbeschwerer dienten, hinein und schloß das Paket mit dem bereit gehaltenen Siegel wieder zu. Von dem gestohlenen Gelde wurden 218.000 Lei beim Portier Cosma vorgefunden. Die Diebe wurden der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Erschienen ist der



im Umfange von 224 Seiten und ca 150 schönen Bildern auf schönem weißem Papier gedruckt.
Spannende Erzählungen! **Reichhaltiger Inhalt!**

Konkurse. Gegen die Großanttilokolauer Firma Paul Mathas wurde der Konkurs verlangt. Die Passiven betragen 700-800.000 Lei. Ein zweite Firma in Großanttilokolau, die Textilhandlung Brüder Ghorghewitsch, hat sich zahlungsunfähig erklärt. Die Passiven betragen 2.300.000 Lei.

Erhöhung der Eichamtgebühren. Die Gebühren für Eichung der Waage und Gewichte ebenso für die Untersuchung von Edelmetallen wurden mittels Ministerialverordnung um 10% erhöht.

Zurchtbare Trockenheit

in England.

London. Infolge der seit Monaten andauernden Dürre ist fast in ganz England Wassermangel fühlbar geworden. Die Bevölkerung benötigt sogar das schmutzige Wasser der Flüsse als Trinkwasser. Mehrere Städte, deren Kraftwerke von Wasser betrieben werden, sind ohne Beleuchtung. In London selbst ist Wasser heute fast teurer als die alkoholischen Getränke.

Die Gültigkeit

der Freikarten verlängert.

Die Eisenbahnverwaltung hat die Gültigkeit sämtlicher Ermäßigungen und Freikarten bis zum 1. Oktober Gültigkeit hatten, um einen Monat bis zum 1. November verlängert.

250 Milliarden Lei

beträgt das Vermögen unserer Staats-Eisenbahn.

Bukarest. Bei der Generaldirektion der C. F. R. wird nun emsig an der Inventarzusammenstellung der Eisenbahn gearbeitet. Laut dem bisher gewonnenen Ueberblick schätzt man das Vermögen auf 250 Milliarden Lei.

Einweihung

der neu hergestellten Kirche in Buziasch.

Die r. kath. Kirche in Buziasch wurde neu hergestelt und wurde am Sonntag von Domherr Stefan Fiedler neu eingeweiht.

Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kilo	Lei	310-320
Hafer	"	"	310-330
Berste	"	"	330-340
Neu-Mais	"	"	300-320

Am Araber Markt wurden folgende Preise bezahlt:

Tramben das Kilo	Lei	7-10
Lebweizen	"	100-120
Kartoffeln per Kg	Lei	5-6
Grüne Bohnen	"	12-16
Apfel	"	4-8
Birnen	"	5-8
Zweischken	"	7-8
Kuhkäse	"	12
Schaffkäse	"	48
Eier das Stück	"	2.50
Milch per Kilo	"	7-8
Milchroh	"	37-40
Mag. Gänse per P.	Lei	220-250
Fette Gänse	"	600-800
Fette Enten	"	120-140
Fette Enten	"	250-300
Hühner	"	120-150
Dachhühner	"	60-80

Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kilo	Lei	310
Hafer	"	"	310
Berste	"	"	350
Roggen	"	"	350
Kleie	"	"	240
Mais	"	"	320

Am Temeschwarer Markt wurden folgende Preise bezahlt:

Zweibel das Kilo	Lei	8
Lebweizen	"	110-120
Birnen	"	8-10
Apfel	"	7-8
Grüne Bohnen	"	8
Kraut	"	8-8
Marabols	"	8
Grüne Bohnen	"	14-18
Kartoffel	"	8
Pfirsich	"	25-30
Zweischken	"	12-14
Eier das Stück	"	2.60

Wiener Getreidemarkt.

Weizen	pro Meterzentner	Lei	780
Roggen	"	"	640

Wiener Schweinemarkt.

Fleischschwaine pro Kg. Lebend.	Lei	55
Fettischwaine	"	55

Wiener Rindermarkt.

Ochsen	pro Kilo Lebend.	Lei	39
Stiere	"	"	38
Kälber	"	"	35
Polnisch	"	"	24

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	167.30
1 argentinischer Peng	29.30
1 österreich. Schilling	23.75
1 Schweizer Frank	32.29
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40-
1 Pfund Sterling	815.-
1 französischer Frank	6.65
1 Solol	4.99
1 Lira	8.85

Welt-Radio-Programm.

10.00 Wien: Kleberabend	
12.30 Berlin: Jugendbühne „Die Croonien“	
17.10 Budapest: Vortrag.	
Donnerstag.	
18.30 Wien: Landwirtschaftlicher Vortrag.	
18.30 Berlin: Jugendbühne.	
17.10 Budapest: Landwirtschaftlicher Vortrag.	

„Zerbrechen“ mit dem Kopf



— über die neuerliche Erhöhung der Eisenbahntarife am 1. November? Es ist voraussichtlich, daß die Eisenbahn —infolge der hohen Fahr- u. Frachttarife — noch weniger benötigt u. das Defizit am Ende d. Jahres noch mehr betragen wird. Das Lösungswort bei unserer Eisenbahn scheint eben nicht das eines richtigen Kaufmannes zu sein, der durch großen Umsatz und Zufriedenstellung seiner Kunden erheblichen Reingewinn erzielen will, sondern unsere Eisenbahn will wenig Arbeit und großen Nutzen.

— über den interessanten Ausspruch des liberalen Blattes „Wittorul“? Das Blatt beklagt sich, daß die arme Bevölkerung nichts gespürt habe von der Anleihe. Ich glaube, wenn die Liberalen am Ruder gewesen wären, hätten wir noch weniger „gespürt“.

— warum man nicht auch bei uns der Autoraserei ein Ende macht? In der Tschechoslowakei wurde die Maximalgeschwindigkeit für Automobile mit 45 Kilometer pro Stunde festgesetzt und Chauffeure, die schneller fahren, werden streng bestraft. Um den vielen Autounfällen vorzubeugen, wäre es überhaupt ratsam, wenn die Autofabriken ihre Wagen auf diese Höchstgeschwindigkeit plombieren würden.

— über die entdeckte „Liebesakademie“ in Sathmar. Seit 10 Jahren erhielten in dieser einzigen „Minderheitsschule“ die heranwachsenden Bakfische von der goldenen Jugend und auch reiferen Frauen Unterricht in der Liebe. Angeblich scheint dies seinerzeit, als er das Gesetz der Minderheitsschulen ausarbeitete nicht gewußt zu haben und nur so war es möglich, daß in dieser Schule nicht ausschließlich die Staatsprache eingeführt wurde. Die liebesdürstigen Bakfische und reiferen Frauen sprachen demzufolge mit ihren Liebhabern in der „Akademie“ in jener Sprache, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist.

Um 100.000 Beamten zuviel.

Bukarest. Mehrere Blätter schreiben anlässlich der bevorstehenden Entlassung von Beamten, daß die Zahl der Beamten seit dem Jahre 1922 von 252.000 auf 348.000 gestiegen ist, die 19 Milliarden Gehälter beziehen. Den Steuerzahlern wurde also 100.000 Beamten aufgebaldt, ohne die das Land bestehen könnte, sowie es bis 1922 bestanden hat.

„Nikolaus Bitto — verurteilt“

Unter dieser Ueberschrift schreibt die B. D. Z. in ihrer Folge vom 28. September über eine Angelegenheit, die noch nicht rechtskräftig erledigt ist. Das Blatt ermöglicht es uns dadurch vorgreifend darüber schreiben zu können.

Die B. D. Z. schreibt in besagtem Aufsatz, daß die ganze Tendenz unseres in Folge vom 28. Juli unter der Ueberschrift: „Die Pferde des Mühlenreiters“ erschienenen Aufsatzes gegen den damals im Ausland weilenden Volksgemeinschaftsobmann Senator Dr. Kaspar Muth gerichtet war. Dr. Muth setzte sich mit den „ehrerühriren“

Anspielungen dieses Aufsatzes in der Folge vom 17. August der B. D. Z. auseinander und forderte gleichzeitig die Richtigstellung desselben in der Araber Zeitung.

Wir bringen nun zum drittenmal den auf Dr. Muth bezüglichen Teil unseres Aufsatzes vom 28. Juli:

„Wo bleibt die Volksgemeinschaft als Berater?“

Auf die Frage: Ob die Gläubiger ihre Forderungen an die Reitter'sche Mühle angemeldet und einen Advokaten oder sonstjemanden haben, der ihre Interessen bei dem bevorstehenden Konkurs Reitter gegenüber vertritt, antworteten die schwäbischen Bauern, daß sie niemanden haben und auf die Volksgemeinschaft warteten, die doch stets verkündet, daß sie die Interessen des schwäbischen Volkes vertritt und ihre Advokaten gratis Rat schläge erteilen... Bisher hat man diesbezüglich überhaupt nichts gehört und man spricht sogar, daß der Obmann der Schwäbischen Volksgemeinschaft, Herr Dr. Kaspar Muth in der Eigenschaft als Advokat gemeinsam mit Dr. Roth den Mühlenreitern vertreten soll, obwohl er doch als Obmann der Volksgemeinschaft sozusagen von Amtswegen das Interesse der geprellten Landbewohner vertreten müßte.“

Unser damaliger Aufsatz war im Ausmaß über 200 Zeilen stark, von welchen wir uns in kaum 20 Zeilen mit Dr. Muth befaßten. Es ist daher übelgemeinte Verdrehung, wenn die B. D. Z. schreibt, daß die ganze Tendenz gegen Dr. Kaspar Muth gerichtet war. Ebenso ist es böswillige Verdrehung und grobe Unwahrheit zu schreiben, daß in unserem Aufsatz ehrenrührige Anspielungen gegen Dr. Muth enthalten wären. Soll vielleicht der Umstand ehrenrührig gelten, weil wir schrieben, daß Dr. Muth mit Dr. Roth gemeinsam den Mühlenkonzern vertreten soll? Dr. Muth ist Advokat und als solcher kann er doch jedermann vertreten. Daran kann höchstens die B. D. Z. etwas Ehrenrühriges finden. Wir haben darin, daß Dr. Muth eventuell den Mühlenkonzern vertreten soll, nichts Ehrenrühriges gefunden, sondern wir hatten daran anzusetzen gehabt,

warum er als Obmann der Volksgemeinschaft nicht lieber die Interessen der vielen geprellten Dorfbewohner vertritt?

Wir mußten annehmen, daß Dr. Muth tatsächlich als Vertreter des Mühlenkonzerns aufgetreten sei, da im „Temesvarer Volksblatt“ seinerzeit diese Nachricht erschienen ist. Wie man uns weiters mitteilt hat Dr. Muth und Dr. Desbier Koh in Vertretung des Mühlenkonzerns bei der „Ersten Temesvarer Sparkassa und „Banca Romanasasca“ vorgesprochen.

Dr. Muth hat von besagtem Blatt bis heute noch keine Richtigstellung verlangt. Nachdem Dr. Muth sich nun gegen diese Rolle so heftig verwahrt, kann daraus gefolgert werden, daß er nicht aus purer Freundschaft zum Mühlenreiter sich bei den Gläubigern Informationen einholen wollte. Die Tendenz unseres Aufsatzes richtet sich eben gegen den Umstand, daß Dr. Muth weder ein advokatorisches noch ein Freundschaftsinteresse für die vom Mühlenreiter geprellten Hunderten von schwäbischen Dorfbewohnern bekundete.

Die B. D. Z. will in ihrem Aufsatz auch den Anschein erwecken, als hätten wir absichtlich die Gelegenheit ergriffen, gegen Dr. Muth in seiner Abwesenheit zu schreiben. Wir entgegnen hierauf soviel, daß wir weder Privatsekretär noch Tagesforporal Dr. Muths sind, um es zu wissen, wann er ins Ausland fährt und wann er zuhause ist.

Was den Richtigstellungsprozeß selbst anbelangt, sei soviel bemerkt, daß die B. D. Z. bereits wiederholt ebenfalls durch gerichtliche Urteile zur Veröffentlichung von Richtigstellungen verpflichtet wurde. Sogar eine Richtigstellung der „Araber Zeitung“ mußte sie bringen und nicht 2000 sondern ca. 15.000 Lei an Prozeß- und Uebersetzungskosten zahlen. Wir haben damals aber nicht zu dem unwürdigen Mittel gegriffen, zu schreiben, daß Dr. Muth als Hauptaktionär oder Robert Reitter resp. Josef Sagner als verantwortlicher Redakteur der B. D. Z. verurteilt wurden. Wir hatten soviel Anstand, daß wir wahrheitsgemäß nur berichteten, daß die B. D. Z. zur Veröffentlichung unserer Richtigstellung gerichtlich verpflichtet wurde.

Im vorliegenden Falle hat Dr. Muth uns auf unseren aus kaum 20 Zeilen bestehenden „Angriff“ eine ca. 100 Zeilen ausmachende Richtigstellung übersendet, obgleich er als Rechtsgelehrter es weiß, daß die Richtigstellung im Sinne des Pressegesetzes, im Raum nicht mehr ausmachen darf, als der Aufsatz, auf welchem sie sich bezieht. Dr. Muth als Rechtsgelehrter hat sich nicht an den Buchstaben des Gesetzes gehalten. Und so haben wir uns auch nicht an den Buchstaben gehalten, als wir an seine Richtigstellung Bemerkungen knüpften. Wenn Dr. Muth hierauf die gerichtliche Richtigstellung verlangt und das Gesetz uns sogar noch zu 2000 Lei Strafe verurteilt, werden wir es zu ertragen wissen. Möge der Obmann der Volksgemeinschaft Dr. Kaspar Muth an unserer Verurteilung seine gehässige Freude haben. Wir werden aber deswegen nicht aufhören, der Überzeugung Ausdruck zu geben, daß es eine tiefbeirübende Tatsache ist, wenn sich weder Dr. Muth als Obmann der Volksgemeinschaft und Rechtsgelehrter, noch die vielen Advokaten, die ausschließlich durch die Reklame der Volksgemeinschaft zu Ansehen und Vermögen gelangt sind, in den Dienst der vielen Hunderten deutschen Leuten stellen, die durch den Mühlenkonzern

Schnee in Bessarabien

Wie aus Rischinew berichtet wird, ist im Norden Bessarabiens vorgestern nachts ein schwerer Frost eingetreten. Stellenweise fiel auch Schnee, besonders in der Gebirgsgegend.

Die neue Hagfelder Kirche eingeweiht.

Die Hagfelder Ziegelfirma Bohn ließ in der Nähe der Fabrik eine hübsche Kirche für ihre Arbeiter erbauen, und stattete diese mit Glocken, Messgewändern etc. aus. Das neue Gotteshaus wurde Sonntag durch Bischof Pacha eingeweiht.

Der Perjamoscher Pfarrer wurde nach Ferdinandberg transferriert.

Laut einer Perjamoscher Meldung wurde der Haultkborser Pfarrer Ferdinand Lobmayer, welcher sich in letzter Zeit besonders stark für die Madjarische Partei in dieser reindeutschen Gemeinde exponierte, auf eigenes Ansuchen nach Ferdinandberg versetzt.

Pfarrer Lobmayer, der sich ansonsten als Priester in der Gemeinde großer Beliebtheit erfreute, hat seine neue Stelle am 1. Oktober angetreten.

Schlechter Herbstjahrmarkt in Temeswar

Auf dem Temeschwarer Herbstjahrmarkt war der Viehtrieb infolge großer Arbeit der Landwirte ein kaum nennenswerter. Die Produzenten, ebenso wie die Händler, hielten sich fest an die angelegten Preise, so daß wenig Vieh seinen Besitzer tauschte. Halbjährige Jungschweine kosteten 2200—2500 Lei per Stück. Kühe und Pferde sind wenig aufgetrieben worden u. waren demzufolge verhältnismäßig teuer. In Handelszweigen und Gewerbeartikeln war der Markt gut besetzt, jedoch herrschte wegen Geldknappheit allgemeine Geschäftslosigkeit.

In der Hagfelder Kirche wurden sämtliche Sammelbüchsen ausgeraubt.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch haben bisher unbekannte Diebe sämtliche Sammelbüchsen in der Hagfelder röm.-kath. Kirche ausgebrochen und den Inhalt gestohlen. Da die Sammelbüchsen ziemlich starke Schlösser haben, so kann es sich hier nur um solche Diebe handeln, die dieses Werk berufsmäßig ausüben.

hauptsächlich darum so schwer geschädigt werden weil sich keine Rechtskundigen um sie annehmen. Wir werden in Zukunft mit noch mehr Nachdruck darauf hinweisen, daß unsere Volksgemeinschaft als Amt in ihrer heutigen Verschillertheit zur Wahrung der wirklichen Interessen unse. es Volkes unfähig ist. Wir werden mit einem Worte uns von Dr. Muth nicht einschüchtern lassen, sondern so lange kämpfen, bis er und seine Umgebung aufgehört werden, den Volksgemeinschafts danken als Parteiidee zu mißbrauchen.

Advertisement for Mercantil featuring carpets, curtains, and various goods. Includes a table of prices and a list of products.

Die Stadt Arab

baut ein neues Kino.

Die Stadt Arab hat den Bau eines modernen Kinos beschlossen. Das Kino wird im Park der Präfektur mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen Lei errichtet.

Wieder eine Explosion

in Bukarest. — 2 Soldaten getötet, 4 Soldaten schwer verwundet.

Bukarest. In einem Fort der Bukarester Befestigungswerke ereignete sich wieder eine Explosion. 2 Soldaten waren sofort tot, 4 erlitten fürchterliche Wunden.

Ein Direktor

der Dresdner Bank in Arab.

Einer der Direktoren und Mitglieder der Direktion der Dresdner Bank Herbert M. Gutmann unternimmt eine Studienreise durch das Banat u. Siebenbürgen und weilte auch auf kurze Zeit in Arab, wo er mit dem Direktor der Siebenbürgischen Kreditbank verhandelte. Es ist bemerkenswert, daß Direktor Gutmann nicht mit dem Generaldirektor des Banater Bankvereins, Ferd. Weissenburger verhandelte, obwohl angeblich der Bankverein der Vertreter des Banaten-Konzerns sein soll, zu welchem auch die Dresdner Bank gehört.

Das Unterrichtsministerium

gegen den Bücherhandel der Professoren.

Bukarest. Das Unterrichtsministerium verbietet in einer Verordnung den Professoren und Schulinspektoren den Verkauf ihrer Schulbücher im eigenen Wirkungsbereich. Die Verordnung des Unterrichtsministeriums ist eine unernste Augenaußwischeret, da die Kinder die nötigen Schulbücher bereits angekauft haben. Die Verordnung ist zu spät gekommen. Ohne Zweifel hat man es so gewollt. Die Professoren und Inspektoren haben den Kindern die Bücher längst angekauft. Es ist also gegen diesen, bei vielen Schulen betriebenen Unfug nichts getan worden.

Für die Zugverspätungen

wird das Zugpersonal materiell verantwortlich gemacht.

Bukarest. Da die Eisenbahnverwaltung durch die Zugverspätungen empfindlichen Schaden erleidet, hat die Generaldirektion angeordnet, daß in Zukunft das Zugpersonal materiell verantwortlich gemacht wird.

Selbstmord. In Deutsch-St. Michael hat sich der 68-jährige Landmann Michael Schmidt erhängt. Als die Verzweiflungsstat bemerkt wurde, war Schmidt bereits tot. Ursache des Selbstmordes war unheilbare Krankheit.



Klaviere u. Pianos

billig, gut mittelere Qualität. Ebenso allen höheren Ansprüchen entsprechende führende Weltmarken, in größter Auswahl, gegen gütliche Zahlungsbedingungen.

Klavierfabrik H. Katz
Arab, Str. Confisorului 25 (Zatthangig.)

Frühzeitiger Winter

in Siebenbürgen.

Bukarest. In den Harghita-Gebirgen ist Schnee gefallen. Die Temperatur sank so tief, daß sogar in den Tälern von Kronstadt der Regen in heftiges Schneewetter überging. Auch im Banat herrscht ein unfreundliches Raubwetter, wie sie im November zu herrschen pflegt.

*) Dr. Kupfer, Frauenarzt, ist von seiner Reise heimgekehrt und ordinert nun täglich in Arab, Bul. Carol 38 (Erzsebet-Idrut).

Anmeldungen der Liegenschaften

von Aktiengesellschaften und Genossenschaften.

Im Sinne des neuen Gebührengesetzes haben die Aktiengesellschaften ihr unbewegliches Vermögen wegen Bemessung des Gebührenerquivalentes spätestens 8 Monate vor Jahresende einzubekennen. Das Bekanntnis ist bei der Finanzdirektion am Sitz der Aktiengesellschaft oder Genossenschaft einzureichen. Es sind in demselben die Liegenschaften einzeln anzuführen, jedoch ohne Angabe des Wertes, weil dieser durch die Bemessungskommission festgestellt wird. Laut Gesetz sind die einer Unterneh-

mung bezw. für Industriezwecke gewidmeten Gebäude, Grundstücke, Installationen und Betriebe von dieser Steuer frei. Demnach haben die Industrieunternehmungen im allgemeinen nur nach den Miethäusern bezw. nach solchen Gebäuden diese Steuer zu bezahlen, für welche auch Haussteuer zu zahlen ist. Trotzdem sind alle Liegenschaften einzubekennen und es ist im Bekanntnis die Steuerfreiheit anzuführen. Die landwirtschaftlichen Besitz, Bergwerke und Waldungen sind auch anzugeben.

Das Vorbereitungsjahr und die im Auslande Studierenden.

Bukarest. Die neue Einführung eines Vorbereitungsjahres für die Universtitätshörer enthält keinerlei Bestimmung hinsichtlich jener Schüler, die ausländische Universtitäten besuchen wollen. Abgeordneter Rudolf Brandtsch hat in dieser Hinsicht beim Generalsekretär im Unterrichtsministerium folgende Aufklärung erhalten: Das Vorbereitungsjahr wird schon mit diesem Unterrichtsjahre eingeführt. Die diesbezügliche Verordnung

wird in diesen Tagen erscheinen. Absolventen der Mittelschulen, die das Bakkalaureat abgelegt haben, können ohne das Vorbereitungsjahr mitgemacht zu haben, ausländische Universtitäten besuchen, wenn sie von diesen als ordentliche Hörer aufgenommen werden. Nach ihrer Rückkehr werden ihnen keine Schwierigkeiten erwachsen, da die an ausländischen Universtitäten erhaltenen Zeugnisse anerkannt werden.

Eine Akademie der Liebe.

Eine Frau hat Jungmädchen zur erwerbsmäßigen Stube erzogen.

In der Stadt Satmar hat die Polizei einen edelhaften Skandal aufgedeckt. Eine gewisse Frau Stefan Dragancsa, eine sogenannte Dame der besseren Gesellschaft, hat Mädchen von 18—15 Jahren, alle aus besseren Häusern, an sich gelockt und sie in ihrer prachtvoll eingerichteten Wohnung mit Männern zusammengeführt.

Die bessere Dame hat die Mädchen wie eine Lehrerin in die Geheimnisse der schamlosesten Liebeskünste eingeführt. Die in ihrem „Salon“ verkehrenden Männer mußten natürlich gut zahlen, so daß die Gelegenheitsmacherin schwere Gelber verdiente. Sie unternahm sogar Reisen mit ihren „Schülerinnen“. Unter diesen befand sich ihre eigene 14-jährige Tochter, die das niederträchtige Weib durch Prü-

gel zu dem schändlichen Gewerbe gezwungen hat.

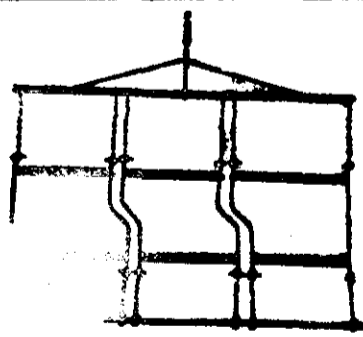
Die Polizei hat die Sache der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Ausstellung

von Junghengsten in Parag.

Im Staatsgestüt von Parag wird seitens des Ackerbauministeriums am 17. Oktober eine Fohlenausstellung veranstaltet. Besitzer von Junghengsten, die von staatlichen Hengsten abstammen, können diese zur Ausstellung bringen. Das Ackerbauministerium wird dreijährige Hengsten anlaufen. Es werden auch verschiedene Preise verteilt.

Wichtig ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotts für Schürzen. Decken, Strümpfe usw. Modewarenhaus, Arab, gegenau billigsten nur bei **Strasser**, über der Lutheranischen Kirche.



Walter'sche Adereschleife
Original Kuttruf
das Ideal des Landwirts,

weil sie die beste, einfachste, plebsfeinste, vollkommenste und billigste

Adereschleife

ist und zugleich das unentbehrlichste, vorzüglich arbeitende, bestbewährte Gerät zur Pflege von Wiesen und Weiden.

Die einer Hobelwirkung gleichende Arbeitsweise der Adereschleife „Original Kuttruf“ ermöglicht in bisher nicht annähernd erreichbarer Weise das Unkraut.

Sie schneidet die Erde in zwei Teile und erzeugt hierdurch das sogenannte Erdbrett, wodurch die Kapillarität des Bodens unterbrochen, die feinen Haardrüsen abgedichtet werden, so daß die kostbare Winterfeuchtigkeit bestmöglichst an den Ader gebunden bleibt. Die oberhalb des Erdbretts befindliche feine Aderkrumme, genannt das Saabett, gewährleistet bestmöglichste Entwicklung der Bodenbakterien und gleichmäßige Einbringung der Saat, wodurch wieder ein gleichmäßiges Aufkommen und gutes Bestehen der Frucht erreicht wird.

Weiß & Götter, Maschinen-Niederlage
Temeswar, Josefstadt, Serrenagasse 1a.

Panflavin-
PASTILLEN
zum Schutz vor Ansteckung
der Atmungsorgane

Große Waldbrände

Bukarest. Der staatliche Wald bei Valea Ursului (Mitreich) ist in Brand geraten und wurde der Baumbestand von ungefähr 100 Hektar vernichtet. Nächst der Gemeinde Samuscani (Mitreich) wurde der staatliche Wald durch Unachtsamkeit von Hirten in Brand gesteckt. Das Feuer konnte bis jetzt nicht gelöscht werden.

Die Franzdorfer Räuber gefangen.

Vor ungefähr drei Monaten wurden Beamte der Reschita-Werte die Gelber zur Lohnauszahlung mit sich führten, auf dem Wege gegen Franzdorf von Räubern angehalten und gezwungen, die bei ihnen befindliche Summe von 750.000 Lei herauszugeben. Die Gendarmerie setzte die Untersuchung unauffällig fort und ist es den Bemühungen des Gendarmereisfeldwebels Guist gelungen, eine aus 6 Mitgliedern bestehende Bande einzufangen, die erwiesenermaßen alle an diesem großen Raubfall beteiligt waren. Die Betroffenen sind romantische Bauern und Arbeiter der Carascher Gegend, die meistens zur Bande des vor Jahren erschossenen Mantu gehörten und alle vorbestraft sind.

Die Darmschere

im Leib des Patienten.

Aus Berlin wird gemeldet: Bei der Operation eines 32 Jahre alten dänischen Lehrers in einem Steglitzer Krankenhaus fanden die Ärzte zu ihrer größten Überraschung im Leibe des Lehrers eine 14 Zentimeter lange Darmschere. Wie sich herausstellte, war die Schere bei einer früheren Operation in Flensburg vergessen worden. Bald nach der zweiten Operation starb der Lehrer. Die Staatsanwaltschaft hat sich nunmehr dieser Angelegenheit bemächtigt.

30 Kinder

eines Ehepaares.

In der Nähe von London hat die Frau eines gewissen William Robinsons den dreißigsten Sohn geboren. Die Mutter ist noch eine rüstige Frau und der Vater, obwohl ein Sechziger und er im Kriege einen Fuß verloren hat, ist gesund und freut sich seines dreißigsten Sohnes.

*) Das Neueste! Große Posten Selben für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei der allseits bekannten Schnittwarenfirmen „Zur weißen Taube“ Baumwinkler und Marx, Temeschwar-Fabrik, Andraffy-Strasse 24.

Schützengraben-Wahnsinn

eines Kriegsinvaliden.

In einer Villa bei Budapest fiel es den Bewohnern auf, daß der junge Arzt Dr. Szatler sich jede Nacht aus seiner Wohnung schlich und erst gegen Morgen heimkehrte. Man stellte fest, daß Dr. Szatler, der den Weltkrieg mitgemacht und eine schwere Kopfverletzung erlitten hatte, in der Nacht regelrecht in der Nähe der Villa einen Schützengraben grub und ihn kriegermäßig einrichtete. Gegen Mitternacht griff dann Dr. Szatler in seiner alten Oberleutnantuniform mit gehobenem Säbel seinen unsichtbaren Feinde an. Der Unglückliche wurde in eine Kerbenanstalt überführt.



Die vom Holstenhof.

Roman von Geri Rothberg.

Copyright by Mattia Jenschwanger, Halle (Saale)

21. Fortsetzung.

Beanthe's Hände zitterten. Sie presste den großen Weichenstrauß an die Lippen. In ihren Augen brannten zwei große Tränen.

Christ trat einen Schritt zurück. Was war das? Wen liebte Beanthe?

Ein keuchender Atemzug entrang sich seiner Brust.

Durch die Tränen lächelnd, sah Beanthe zu ihm auf.

„Bitte nicht böse sein! Es kam nur so über mich. Ich habe bisher nie daran gedacht, daß Hannel einmal heiraten könnte. Das war sehr egoistisch von mir.“

Christ beugte sich über die kleine Hand; im Herzen trug er den festen Entschluß, sich recht bald die Gewißheit von Beanthe zu holen.

Frau Holsten trat wie zufällig zu ihnen. Sie wollte nicht, daß ihre Gäste schon jetzt Christi Liebe entdeckten. Durch sein Benehmen mußten sie unbedingt aufmerksam werden.

„Lieber Christ, das ist nicht hübsch von dir, daß du unseren Gästen Fräulein Beanthe vorenthältst. Sie möchten doch auch etwas von ihr haben“, sagte sie lächelnd, dabei Christ einen warnenden Blick zuwerfend.

Der begriff sofort.

„Verzeihung, Mütterchen! Natürlich, das war einfach unverantwortlich von mir. Ich beschäme mich also.“

Er verbeugte sich und ging dann schnell zu Hermann von Wandersfelde. Dieser empfing ihn lachend.

„Na, sieh mal, Christ, da stimmt etwas nicht. Werde gefälligst nicht rot. Du hast einen vorzüglichen Geschmack. Das Mädelchen ist aber noch reichlich jung. Du wirst noch warten müssen. Bloß keine jahrlangen Verlobungen! Brrr!“

Christ erfaßte seinen Arm.

„Weißt du, Hermann, erstens ist deine Vermutung falsch, und zweitens wird Fräulein von Wilschach gleich achtzehn.“

Hermann von Wandersfelde lachte verschämt.

„Na, dann eben nicht. Man kann sich doch auch irren. Passiert mir übrigens, zu meiner Schande sei es gesagt, ziemlich oft. Also dann erzähl' mir mal, was vom schönen München. Was macht das gute Bier? Du, ich komme einmal hin. Das war schon längst mein Wunsch. Afrika erhält mich schon noch zeitig genug zurück.“

Afrika war ein Thema, das Christ Holsten stark interessierte. Es gab so viele Fragen, die ihm Wandersfelde, der seit Jahren dort lebte, am besten beantworten konnte. Sie waren denn auch halb genug in dieses Thema vertieft.

Klaus Holsten blühte ernst in Johannas Augen.

„Sie fragen mich, was ich zu tun gebenke, wenn Beanthe meinen Bruder liebt? Ich würde meine Zustimmung wohl kaum versagen, gnädiges Fräulein. Als mich Ihr verstorbener Herr Vater hat, sein Kind vor meinem Bruder zu schützen, war Christ ein vollkommen anderer Mensch. Wenn Fräulein Beanthe ihn liebt, ist es wohl nicht nötig, einem in diesem Falle grausamen Gebot nachzukommen. Wie Christ heute ist, bietet er die Gewähr für ein dauerndes Glück.“

Ganz ruhig hatte die tiefe Männerstimme an Johannas Ohr geklungen, und in ihr brach eine Hoffnung zusammen. Er liebte Beanthe nicht, konnte sie nicht lieben, wie hätte er denn sonst so ruhig sein können. In dieser Mannesliebe hatte die Bruderliebe kein Vorrecht, das wußte sie. Arme, kleine Beanthe!

Johanna zwang sich, ein paar belanglose Worte zu sagen. Das Thema war jetzt peinlich, nun da sich Klaus auf die Seite seines Bruders stellte, nachdem sie ihn um seine Meinung gebeten hatte.

„Würden Sie bis Ende Mai mit Ihren Vorbereitungen für den einjährigen Aufenthalt fertig sein, gnädiges Fräulein? Dann werde ich die Vorsteherin des Instituts in Lausanne verständigen, falls nicht etwas eintritt, was dieses Schreiben hinfällig macht.“

Johanna sah ihn an, dann sagte sie:

„Ich danke Ihnen, Herr Holsten, ich habe alles in Ordnung, was die kleine irgendwie brauchen könnte.“

„Dann brauchen wir also nur abzuwarten“, sagte er.

Johanna hing dem lakonischen Klang seiner Worte ein Weichen nach. Dann richtete sie sich auf.

„Darf ich morgen auf Ihre freundliche Hilfe rechnen, Herr Holsten? Herr Bretling aus Oldenburg kommt gegen elf Uhr zum Viehlauf. Ich hätte dabei Ihren wertvollen Rat nicht gern entbehrt. Es ist ein Opfer, das Sie immer und immer wieder bringen, ich weiß es. Aber es ist nicht so: Menschen, die gern Opfer bringen, werden von ihren Mitmenschen nur ausgenützt.“

Er ergriff ihre Hand mit festem, warmem Druck.

„So dürfen Sie nicht sprechen, Fräulein Johanna. Ich wüßte nicht, was mir lieber wäre, als Ihnen beizustehen mit einem nützlichen Rat. Das ist doch wahrhaftig wenig genug, und von Opfern kann schon gar keine Rede sein.“

Sie plauderten noch ein Weichen.

Beanthe stand im Kreise der Damen. Trotzdem sie sich unterhielt, blickte sie doch immer wieder zu ihrer Schwester und Klaus Holsten hinüber. Der brennende Schmerz in ihrer Brust war immer noch da.

Beanthe befreite sich sanft von dem sie umschlingenden Arm der Frau Forstrat und ging zu ihrer Schwester.

Klaus Holsten wollte sich entfernen, weil er sah, daß Beanthe erregt war und weil er glaubte, daß sie ihrer Schwester etwas sagen wollte.

„Bitte, bleiben Sie, Herr Holsten, es — es ist hauptsächlich für Sie mit bestimmt“, sagte Beanthe tonlos.

Höflich abwartend blieb er vor ihr stehen. Ihr Blick atete an seiner hohen Stirn hinauf, dann ging er schau zu Boden.

„Was wolltest du uns sagen Beanthe? Bitte sprich doch.“

Johanna's zärtliche wenn auch in diesem Augenblick unruhige Stimme klang in Beanthe's stillen Ohren. Beanthe's Gesicht sah gerade hinein in Klaus Holstens bläuliche blaue Augen die fest auf ihr ruhten.

„Bitte Herr Holsten, schreiben Sie an die Dame in Lausanne. Ich freue mich auf meinen Aufenthalt dort und möchte gleich nach meinem Geburtstag hin. Ich habe mich mit meiner Weigerung kindisch benommen. Es ist Papas Wille, und Hannel war ja auch dort.“

Klaus Holsten beugte sich vor. Hörte er denn recht? Beanthe wollte plötzlich fort? Ja, aber Christ? Was hatte denn das alles zu bedeuten?

Ernst und blaß stand Beanthe vor ihm. Ihre Augen senkten sich nicht vor seinen blüheren, flammenden, fragenden Blicken. Klaus Holstens Auge glitt ab von ihr, ging zu Christ hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Schriftsteller: RIL Witte.

Verhaftung

von Dieben und Hehlern.

Der Araber Polizei ist ein guter Fang gelungen. Sie verhaftete einen gewissen Josef Veres u. seine Helferin Frau Johann Ludor, die eine ganze Reihe Diebstähle u. Einbrüche begangen haben. Außer ihnen wurden auch mehrere Landler und Federhändler in Gewahrsam genommen. Der Untersuchungsrichter hat nur die Inhaftierung des Diebespaars angeordnet, hingegen die Hehler auf freien Fuß gesetzt.

Überführung

der Gebeine des Grafen Cselonitsch.

Aus Hatfeld wird berichtet, daß die Leichen des Grafen Andreas Cselonitsch und seiner Gattin geb. Gräfin Cziraly am 12. Oktober in der Familiengruft beigelegt werden. An der Todesfeier werden sämtliche Mitglieder der Familie und die gew. Herrschaftsbeamten teilnehmen.

Ein Bühnenschriftsteller

im Theater irrsinnig geworden.

Aus Paris wird berichtet: Der Schriftsteller Bouregois, der Uebersetzer des englischen Schauspiels „Der haarige Affe“ hat bei der Generalprobe einen Wahnsinnsanfall erlitten. Er zog das Kostüm des bairigen Affen an und begann sich ganz wie ein Affe zu gebärden. Man mußte ihn ins Irrenhaus überführen. Kein Wunder, wenn man ein Stück mit solch ganz wahnsinnigem Titel übersetzt, daß man da selbst zum Affen wird.

Das Märchen

mit den Amerika-Verwandten.

Es mehren sich die Fälle, daß Leute Schwindlern aufsitzen, die unter dem Vorwande, daß sie Nachrichten über in Amerika wohnende Verwandte bringen, kleinere oder wenn möglich größere Beträge entlocken. Nachher stellt sich's dann immer heraus, daß man einem Schwindler aufgefesfen ist. Man soll vorsichtig sein und solche Leute kurz packen. Wenn sie Nachrichten bringen, möge man sofort schriftliche Beweise verlangen. Sobald solche nicht vorgewiesen werden können, und der Betreffende dennoch Geld verlangt, ist der Schwindel erwiesen.

Lähmende Wellen.

Ein Univeritätsprofessor in Jena hat einen elektrischen Apparat erfunden, der auf größere Entfernungen die Tätigkeit menschlicher und tierischer Organe lähmt. Da sind wir schon beherrschend weiter. Bei uns wird die Tätigkeit von Mensch und Tier ohne Apparat gelähmt. Das besorge die Korruption und Niederlichkeit.

Ein Chevrolet-PKW

6 Zylinder, mont. & braucht Nr. 1800 Taus ist zu verkaufen bei Johann Kneip, Corvin, Nr. 851 Jud. Coronal.

Das führende Blatt im sächsischen, westlichen u. oberen Erzgebirge sind die

Zwickauer
Neueste Nachrichten

Erfolgsicherstes Anzeigenblatt. Die hochentwickelte Industrie in diesem Gebiet:

Spielwaren, Metall-, Blechwaren-, Fabriken, Emailherwerke, Autofabriken, Posamenten-, Fabriken, Perlsticken, Klappspitzen-, Fabrikationen.

Geschäftsstelle: **Zwickau i. Sa.**
Innere Leipzigstraße 15.
Zweigstelle: **Aue i. Erzgebirge**
Bahnhofstraße 57.

Der geborene Führer.
„Du mußt einmal mit dem Jungen ein ernstes Wort reden“, sagte Mama zu dem Vater. „Er tut in der Schule überhaupt nichts mehr und läßt sich alles von den anderen Jungens machen.“

„Ja“ sagt der Vater, „das ist schon jetzt ein geborener Führer und diese machen ja alle nichts anderes als viel reden.“

Der Leidende.
„Trinken Sie auch täglich 1 Glas von meinem neuen Wein, dann werden Sie sicherlich Ihr Magenleiden verlieren.“

„Ich habe ihn gekostet, aber da gleiche ich das Magenleiden doch noch vor.“

Der Irrtum.
„Wiel Sie stehlen Kaffeelöffel aus meinem Lokal und wollten nun behaupten, es habe sich nur um einen Irrtum gehandelt? Wo in aller Welt soll den da der Irrtum liegen?“

„Ich glaube, es seien silberne!“

Renklütt.
Hans Piepmann begibt sich zu einem Graphologen und überreicht ein Schreiben, um die Charakterzüge des Briefschreibers zu ergründen.

„Der Absender ist ein Mann, der sich durch Gehuld, Milde und ganz besondere Nachsicht auszeichnet.“

„Famos“, ruft Piepmann, den Graphologen unterbrechend, „es ist die Handschrift meines neuen Schneiders, bei dem ich ein halbes Duzend Frühjahrsanzüge bestellt habe.“

Der Wählerische.
„Was ist denn Ihr Mann am liebsten zum Frühstück?“, „Alles, was nicht im Hause ist.“

Frauen.
„Eine Frau erträgt viel tapferer Schmerzen als ein Mann.“

„Sind Sie Zahnarzt?“

„Nein, Schuhfabrikant.“

Sie ist schuld.
Gatte: Weißt du nicht, wo ich meine Pfeife hingetan habe? — Gattin: Nein, mein Lieber. — Gatte: Ach, wie vergeßlich die Weiber doch sind.

Die Ansicht der Gattin.
„Hier soll so nahrhaft sein wie Brot? Rede keinen Unsinn! Von Brot bist du nach fünf Minuten satt, aber Bier kannst du nie genug kriegen!“

Landwirte!

Dreschmaschinen Fabrikat Mas. mit Stahllager, Traktore Fabrikat „Hanomag“ 28/32 pferdekraftig, Motoren, Mähmaschinen, Grassmäher und Scheibeneugen Fabrikat Massey Harris, Säemaschinen, und kleinere landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder und Maschinen. Fabrikat „Anticum Drill“ sind gegen künstliche Zahlungsbedingungen zu haben beim Vertreter der Industria Handels A.G.

Ernest Lustig, Arad,
Bul. Reg. Verb. (Boroß-Benipl.) N. 14.

Achtung Landwirte!

Die Araber Getreide u. Warenlagerhaus A.G. gewährt

Darlehen

auf Getreide-Produkte zu mäßigem Zinsfuß.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3.— Lei, feldgeschichtl. Wb. 100 4.— Lei kleinst. Anzeige (10 Wörtern) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 4.— Lei oder die entsprechende Zahl meterhöhe 24.— Lei

Gesetz der Minderheitskirchen für Lei 15, oder per Post gegen Voreinsendung von Lei 20, zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Feldmessungen, Parzellierungen, Vorkäuzungen macht preiswert, dipl. Ingenieur Simmermann, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 65. Gegenüber der elektrische Station.

Können Sie einen kaufmännischen Brief schreiben? Wenn nicht, so erlernen Sie es in drei Tagen, wenn Sie sich die „Deutsche Handelskorrespondenz“ von Prof. Dr. Stefan Klett in der Buchhandlung der „Arader Zeitung“ kaufen. Preis 70 Lei, mit Post 15 Lei mehr.

Gute Hauskost

Können bei erstklassiger Familie drei Herren haben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Billiger Verkauf!

Infolge Ankauf einer großen Warenpartie verkaufen wir Damen- und Herrenmodestoffe, Seiden, Leinwandstoffen und Bettdecken billig

Rippner und Benkő

Modewarenhaus Arad, Fischer-Eispalais. Besuchen Sie sich solange der Vorrat reicht

Hoszpodár färbt und pudert

Damen- und Herrenherbstkleider am schönsten. Mit Dampf- u. Maschinenkraft modernst eingerichtet. Arad, Str. Stroescu (Telefng.) 31

Für 40 Lei monatlich können Sie alle deutsche Bücher lesen in der Buchverleihanstalt Edöbl, Arad, (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).

Großes Geschäftshaus

In einer großen deutschen Gemeinde, guter, alter Posten, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Tenner Billed.

Sudetendeutsche Tages-Zeitung

Erscheint täglich, ausgenommen an Tagen nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstelle: Prag 1., Altstädter Ring 29/1 — Fernruf 215-71. Schriftl.: Tetschen, Fernruf 100. — Bezugspreis: Vierteljährlich 89 K.

Illustrierte Sonntagsbeilage: „Bilder der Woche.“

Rebschule „Ambrosi“, Mediaş Inf. Dr. Alfr. Ambrosi die bevorzugte Bezugsquelle für gar. sortenreine

Rebenveredlungen

und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. Der neue Katalog wird auf Verlangen zugesandt.

Milchbüchel pro Stück	50 Bant
„ „ 500 Stück	Lei 200
„ „ 1000 Stück	Lei 375
Reibe pro Schachtel (100 St.)	Lei 4
Einfache Kostenboranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 2
Doppelte Kostenboranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 3
Schuldscheine pro Stück	Lei 2
„ „ 100 Stück	Lei 100
Vollständerbuch	Lei 25
„Mach schnell de Neme gam“	Lei 40
Gesetz der Minderheitskirchen	Lei 15

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung.

Weißer Zähne

machen jedes Antlitz anziehend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Glanz und Reinheit der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Reinigung der dafür eigens konzentrierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vorstreichschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube. Chlorodont-Zahnpaste, Zahnbürste und Mundwasser überall zu haben. Nur echt in blau-weiß-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“.

Glückliche Zukunft und sorgenfreies Dasein erzielen Sie durch Hugo Horwiz & Co., Wien I., Franz Josefs-Rai 65.

Indem Sie den Haupttreffer von 800.000 Schilling — Lei 20.000.000 gewinnen.

Die österreichische Klassenlotterie ist die Beste auf der Welt.

84.000 Lose! 42.000 Gewinne!

Die Hälfte der Lose wird gezogen. Bestellen Sie sofort und Ihr Glück ist gemacht.

Gewinne der österreichischen Klassenlotterie:

5 500.000 — Lei 12.500.000 5 100.000 — Lei 2.500.000
5 300.000 — Lei 7.500.000 5 80.000 — Lei 2.000.000

Gesamtgewinne:

6 11.172.000 — Lei 280.000.000. Ziehung I. Klasse 19.—21. Nov. 1929.

Lospreise: 1/4 5 40.— 1/2 5 20.— 3/4 5 10.—
Lei 1000 Lei 500 Lei 250

Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose; jedoch ist es ratsam, den Betrag vorher einzusenden, um etwaige Verzögerungen zu vermeiden. Nach der Ziehung senden wir ohne Aufforderung die amtliche Ziehungsliste.

Kunstdünger

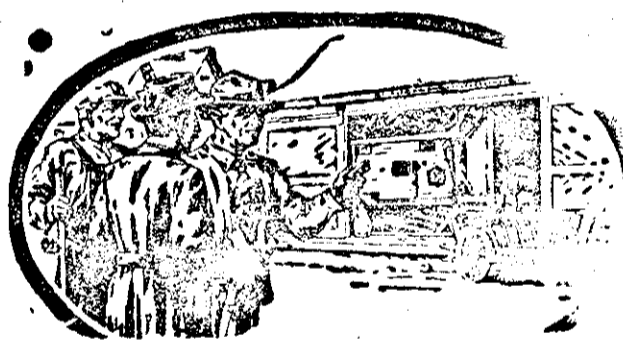
18% superlosfähig ist in jeder Menge vorhanden und in detail sowie in engros zu haben.

„Mezőgazdág“

Handels A.-G. in Arad.

Röbers Original „Petkus“

die Saatgutreinigung und Beizanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Immer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühr ein hochtragfähiges, unkrautfreies und gezieltes Saatgut herrichten.

20—50% Ersparnis an Aussaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joch. Unkrautfreie Fluren, Qualitätsmarkware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagespreise.

Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür.

Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.

Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen

„Donauland“ Warenaustausch A.-G.

Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Rutfabrik.

„Cioclovina“ Komm.-Ges., Pui, Komitat Huniäd.

Wir empfehlen unser natürliches mehlfreies

„Transsylvania“ Guanophosphat

welches 16—18 Prozent Phosphorsäure, weiters Stickstoff, Kohlensäure, kohlensauren Kalk und 20 Prozent organische Stoffe enthält. Unser Erzeugnis ist als Fledermausdünger aus prähistorischen Höhlen so zum Getreidepflanzen, wie auch zum Düngen von Beimgärten vorzüglich geeignet. Fachurteile und amtliche Analysen stehen auf Verlangen jedermann zur Verfügung.

Preis pro 100 Kg. in prima Säcken ab Pui einwaggonwert Lei 260. Prospekt und Gebrauchsanweisungen senden wir auf Wunsch. Vorteilhafteste Zahlungsbedingungen.

Bestellungen können bei unserem Kommissionsverleger Franz Prohaska in Neuarad gemacht werden. — Kommissionäre werden gesucht. Bei Bestellungen bitten wir sich auf diese Zeitung zu berufen.

Preß-Aepfel

kaufen wir waggonweise

Offerte sind an die

Goldschmiedt-Bank

A.-G. ARAD

zu richten.

Großer Herbstmarkt an Damenhüten!

Die allermodernsten und allerbilligsten Formen zu unerhört billigen Preisen. Comylappen von Lei 75 an zu haben. Besuchen Sie die

Rutfabrik-Niederlage Simeon Klein, Arad, Str. Eminescu 3.

Put u. Spund-Hobelmaschinen

Offerte unter „Kistenfabrik“ an Annoncen-Expedition

Salo Glück, Cernauti

Str. Avram Jancu 3/a.

Deutsches Volksliederbuch

mit 120 schönen Liedern zu beziehen zum Preise von Lei 25 (mit Post Lei 30)

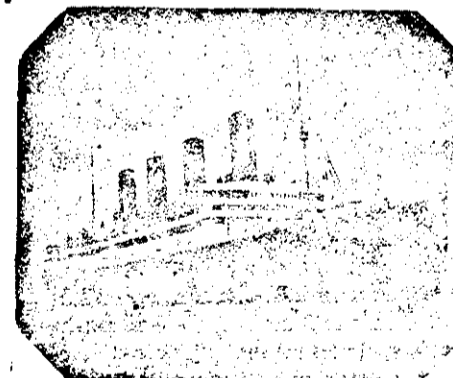
von der Buchhandlung der „Arader Zeitung“, Arad, Ede Fischplatz.

Bei Mindestbestellung von 10 Stück für eine Kameradschaft, werden selbe mit nur Lei 200 per Nachnahme verschickt.

Sie ärgern sich,

wenn Sie Ihren neuen Anzug durch einen kleinen Fleckfleck ruinieren u. daher nicht mehr tragen können. Sie können Ihren Anzug wieder tragen durch Benützung von „Renol“. Mit diesem Putzmittel reinigt man Herren-Damen- u. Kindergarderoben, Bezüge von Möbeln, Teppiche, Samstaschen, Decken, Strümpfe usw. — Eine Schachtel „Renol“ kostet bloß Lei 25. — Versandt: Schwäbische Handelsbank A.-G. Lövrlin.

Cunard Line



größte Schiffahrtsgesellschaft der Welt. Regelmäßiger Verkehr nach

Canada Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung.

Kostenlose Auskünfte erteilt:

Cunard Line, Arad, Buseu, Regale Ferdinand 42 (gewesener Doros Bent-Platz).